

Die Charleston-Hose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Manche erstreben ein Ziel, an dem sie schon vorbeigelaufen sind.

*

Die größte Dummheit ist oft die beste Erzieherin, nur merkt es der Dumme seiner Dummheit wegen nicht.

*

Das System ist das Erbbegräbnis des Gedankens.

*

Wer allzu viel nach Menschen fragt, entfremdet sich der Menschheit.

*

Neid ist der beste Gradmesser des Erfolges.

*

Wir schwärmen für die Natur und ärgern uns, weil sie Mücken erzeugt.

*

Ein guter Gedanke ist wie ein Ball: man kann ihn geschickt oder ungeschickt auffangen.

*

Gerechter Widerspruch ist der Wahrheit bester Freund.

*

Es gibt Verbrechen wie Edeltaten, die nur aus den Umständen ihrer Geburt zu bewerten sind.

*

Nur wer der eigenen Nachwelt angehören könnte, vermöchte das Auge der Wahrheit zu sehen.

*

Wenn Einer mit sich selbst nichts anzufangen weiß, glaubt er, eine Mission zu haben.

*

Unser großes Erleben ist oft nur Strandgut der Geschichte.

Besitz ist der Antipode des Erwerbs.

*

Wahrer Traum erhebt, geträumtes Leben beugt.

*

Erst der ist alt, dem Vergangenheit Verheißung, Zukunft Verzicht bedeutet.

*

Die Natur unterwirft sich nicht der Mode: vielleicht ist sie gerade darum immer modern.

*

Realismus ist erfüllter Traum des Idealisten.

*

Die Charleston-Hose

Von Eothario

Es ist eine von vielen bedeutenden Menschen anerkannte Wahrheit, daß es für einen jungen Menschen, der etwas auf sich hält, von immensem Vorteil ist, ja geradezu zum guten Ton gehört, mit der Mode Schritt zu halten. Ich schreibe diese Einleitung hier nicht nur so von ungefähr, sondern um wieder einmal mehr darzutun, daß ich zu jenen Leuten gehöre, die sich über ihr Tun und Lassen Rechenschaft vor sich selber geben und daß mein Entschluß, eine Charleston-Hose anzuschaffen, wohlüberlegt war.

Ja gewiß, sehr wohlüberlegt. Ich ließ mich nicht einfach von meinem ersten Wohlgefallen an dem reizenden Kleidungsstück bestimmen und auch die wohlmeinenden Ermunterungen meiner Freunde, ja selbst der fachmännische Ratsschlag meines Schneiders waren nicht ausschlaggebend. Als ich aber während mei-

ner Ferien an einem mondänen Kurort — ich gehe prinzipiell nur an mondäne Kurorte — die phänomenale Wirkung einer gutfitzenden Charlestonhose in ihrer eigentlichen Anwendung — also beim Nachmittagstanztee, präziser beim Charlestontanz — feststellen konnte, mußte ich erkennen, daß die Kompletierung meiner Garderobe mit dem neuesten Erzeugnis moderner Herrenschneiderei nicht mehr zu umgehen war. Der entzückende Faltenwurf und das genial-fröhliche Flattern der Hosenbeine beim Tanz und — last not least — die bewundernden, ja geradezu begeisterten Blicke der nicht tanzenden weiblichen Teegäste hatten es mir angetan und ich kam mir in meiner bescheidenen weißen Gürtelhose geradezu schäbig vor. —

So setzte ich denn einen Punkt hinter meine Ueberlegungen und prangte nach vierzehn Tagen bereits in einer funkelneuen, rehbraunen Hose von rund 1 Meter Beinweite. Zwar hätten es nach der Meinung meines Schneiders 80 Zentimeter auch getan, aber ich bin eine großzügige Natur und führe meine Entschlüsse meist in larger Form aus. Deshalb gab ich der Charlestonhose auch noch die nötige Ergänzung in Form einer dunkelbraunen, kurzen Joppe, Façon Peten-l'air und eines äußerst schneidigen Pullovers und war nun überzeugt, allen Anforderungen, die das Leben an einen jungen Menschen stellt, der etwas auf sich hält, begegnen zu können.

Der Erfolg gab mir denn auch recht. Ich erregte kolossales Aufsehen auf der

Bist du mit Arbeit überhäuft
abgehetzt... nervös... gereizt

nimm

Elchina

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.



Die Teilnahme der Aussteller bezeugt ihr Interesse für die nationale Wohlfahrt.

10^{te} SCHWEIZERWOCHE
SEMAINE SUISSE
SETTIMANA SVIZZERA

16. - 30. Oktober 1926 191

Beachtet die Schweizerwoche-Schaufenster! Kaufet Schweizerwaren! Fördert nationale Wohlfahrt!

DR. G. WANDERS
MALZZUCKER

Das alte gute Hustenmittel
Überall erhältlich

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE 24

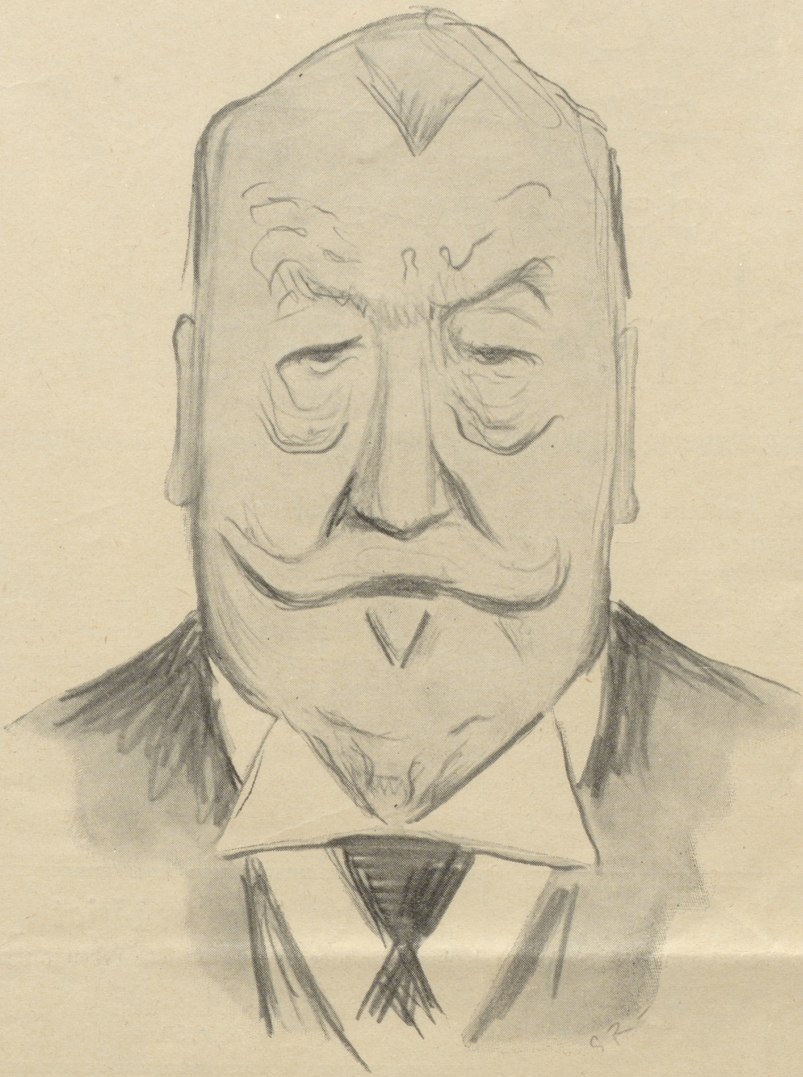
J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL
30

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Kabinovitch



Nationalrat Joseph Choquard, Porrentruy

Bahnhofstraße, wo ich selbstverständlich zuerst meine elegante Erscheinung den Augen der neidischen Mitmenschen preisgab. An Neid fehlt es einem bekanntlich nie und da sich diese häßliche menschliche Gemütsregung selten unverhüllt zeigt, sondern meist unter der Maske des Spottes oder des Hohnes, so konnte ich mich in dieser richtigen Erkenntnis in Ruhe über die mannigfachen Anwürfe hinwegsetzen, die ich da und dort zu hören bekam. Ich wußte ja, was dahinter steckte. Die offensichtliche Bewunderung, die mir anderseits von meinem Bekanntenkreis und namentlich von der Damenwelt entgegengebracht wurde, bestärkte meine Ueberzeugung über den Unverstand und die Mißgunst der Menge und ließ mein Herz immer höher schlagen. Ich fühlte mich Hahn im Korbe bei den süßen Mägdelein und wußte, daß ich der Held des Tages war.

Leider aber kann man nicht nur auf der Bahnhofstraße leben. Höchstens ist dies

einer gewissen, dünngefügten Menschenklasse möglich, nicht aber einem jungen Manne, der etwas auf sich hält. Als solcher muß man hier und da, sei es von Berufs wegen oder aus andern Gründen, auch Nebenstraßen besuchen und in diesen herrscht leider nur der bereits erwähnte maskierte Neid und der ebenfalls schon zitierte Unverstand, die Bekannten und sachverständigen Bewunderinnen aber fehlen in der Regel. Die Folgen, die dieses

Der Name der Packung **Wander** muss auf sein.



Husten? alsweh? eiserkeit?

Herbalpina!

Das altechte Wander'sche Alpenkräuter Brustbonbon offen & in Beuteln. Überall erhältlich.

Mißverhältnis für mich hatte, bewog mich im Laufe der Zeit, solche Nebenstraßen möglichst zu meiden, wenn ich im Schmucke meiner Charleston-Hose prangte oder, da sich dies eben nicht durchführen ließ, die letztere bei derartigen Exkursionen zu Hause zu lassen.

Ein junger Mensch, der etwas auf sich hält, muß aber — leider — auch arbeiten oder wenigstens für seinen Lebensunterhalt sorgen. Auch dies können nur wenige Auserwählte auf der Bahnhofstraße; die meisten aber — und zu diesen gehöre auch ich — müssen sich zur Erreichung dieses lästigen Zweckes in eine Fabrik oder ein Bureau begeben, wo sie sich den höchst überflüssigen und meistens ganz unangebrachten und unverständlichen Anordnungen irgend eines unangenehmen Dritten zu unterziehen haben, um dann am Ende der Woche oder des Monats einen kärglichen Lohn dafür zu erhalten. Der erwähnte Dritte, Chef oder Prinzipal genannt, hat in der Regel die Gewohnheit, sich um Dinge zu kümmern, die ihn nichts angehen und ich muß hier leider gleich feststellen, daß mein Prinzipal anscheinend nicht zu den an der Spitze dieses Bekenntnisses genannten bedeutenden Menschen gehört. Wenigstens macht er, als er mich in der Charleston-Hose sah, eine Bemerkung, die allen Sach- und allgemeinen Verständnisses entbehrte und deutlich erkennen ließ, daß die eingangs erwähnte Wahrheit noch nicht bis zu ihm durchgedrungen war, die mich aber bewog, künftig nur in gewöhnlichen Hosen meinen Teil an der Erhaltung des Geschäftsbetriebes beizutragen. Die vielgerühmten, weitblickenden Männer, die Verständnis haben für einen jungen Menschen, der etwas auf sich hält, sind leider nicht dicht gesät und es gehört wohl ein besonderes Glück dazu, an einen solchen zu geraten. Mir scheint dieses Glück dauerlicherweise nicht zu blühen.

Ich bin selbstverständlich nicht der Mann, der sich von solchen kleinen Widerwärtigkeiten, wie die Charleston-Hose sie mir bescherte, von einem Weg abbringen ließe, den ich einmal für richtig erkannt habe. Im Gegenteil, an Hindernissen entzündet sich erst recht meine Widerstandskraft. Und dann hatte ich ja noch immer den Ort, wo die Hose eigentlich hingehörte und für den sie im Grunde genommen ursprünglich bestimmt war: Das Dancing. Hier wurde meine elegante Erscheinung von niemand kritisiert; ich feierte vielmehr wahre Triumphe und die Ovationen stiegen meistens schon bei meinem Eintritt. Hier befand ich mich eben stets unter Gleichgesinnten. . . Meine Hose gab denn auch beim Charlestontanzen so eindrucksvolle Bilder, daß der Anblick alle



Löw

der feine
Rahmenschuh

Anwesenden bis zum Piccolo hinunter in helles Entzücken versetzte. Immer wieder versicherte man mir, daß man Ähnliches noch nie gesehen habe. In solchen Augenblicken war ich auf der Höhe meines Glückes und hätte mit niemand getauscht. Leider aber sollte mich mein Verhängnis auch an diesem Orte der Freude und des Frohsinns ereilen. Es ist eben auch mir nicht gelungen, mit des Geschickes Mächten einen Bund zu flechten, was be-

kanntlich schon dem seligen Schiller einen Stoßfeufzer entlockte. — Da es mir beim Tanzen einigemal passiert war, daß das eine oder andere meiner schwungvollen Hosenbeine Tische oder Stühle, die um den Tanzplatz herumstanden, umgerissen hatte, hatte ich die Gewohnheit angenommen, mich beim Tanzen immer in der Mitte des Platzes zu halten. Beim Charlestori ist ohnehin immer ein gewisser Raum vonnöten. Als ich nun eines Ta-

ges gerade meine schönsten Figuren exekutierte und mir Mühe gab, der Hofe den richtigen Faltenwurf zu applizieren, ertönte plötzlich ein Schrei — ein Fall — ein Getümmel — und ehe ich mir nur klar werden konnte, was passiert war, fiel der ganze Saal schon über mich her mit Vorwürfen, Gebrüll, Drohungen und Beschimpfungen. Und dabei konnte ich doch nichts dafür, daß die Dame, die an mir vorbeigeht war, mit dem hohen

Sie sehen alt aus!

Das schadet Ihnen in Gesellschaft u. Beruf. Unser seit 30 Jahren bewährtes Exlepäng gibt dem Haar die Jugendfarbe wieder! **Garantiert unschädlich, voller Erfolg.** Beim Coiffeur, in Apotheke u. Drogerie erhältlich. Verlangen Sie den interessanten Prospekt N **Exlepäng-Depot, Basel 4**

Erhältlich in den meisten Lebensmittelgeschäften [11

Jeder Arzt bestätigt

Ihnen die Wichtigkeit geregelter Verdauung. Bei Darmträgheit nehmen Sie Larin-Konfekt, das milde, sicher wirkende Abführmittel. Dose Fr. 2.50. 93

Rekonvaleszenten stärkt

VIN KATZ

VIN KATZ ist in allen Apotheken à Fr. 5.50 u. Fr. 3.50 erhältlich.

Alle Männer

die infolge schlecht. Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an dem Schwinden ihrer best. Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom 126 **VERLAG SILVANA** Dr. Rumlers Nachf. Genf 477 Servette.

Machen Ihre Haare Ihnen Sorge?

Verwenden Sie vertrauensvoll das berühmte **Birfenblut**

Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbest. In ärztl. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3.75. **Birfenblut-Champun**, der Beste, 30 Stk. **Birfenblut-crème** gegen trocknen Haarboden. Dose Fr. 3 — u. 5—. In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgehäften oder durch **Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.** Verlangen Sie Birfenblut.

Der Diessbach Balsam

wird seit über 150 Jahren hergestellt als unentbehrliches Hausmittel gegen Uebelkeit, Erbrechen, Blähungen, Magenverhärtungen, Unterleibschmerzen, Hals- u. Zahnschmerzen. Bei Schnürrinden-Querschnitten und vielen täglich vorkommenden Unpässlichkeiten wird er mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Nur echt mit Schutzmarke **Felix Vogt** Drogerie, Oberdissbach. Erhältlich in allen Apotheken 24 Pf. — 75. — 1.50 u. s.

Neo-Satyrin

das wirksamste Hülfsmittel gegen 64

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten. In allen Apotheken, Schachtel à 50 Kapseln Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50. Prospekte gratis und franko! Generaldepot: **Dr. W. KNECHT**, Breisacherstrasse 34, Basel.

Gebr. Jtschner

Zürich

Weine für jeden Tisch

offen und in Flaschen

Liebhaber

eines guten, realen

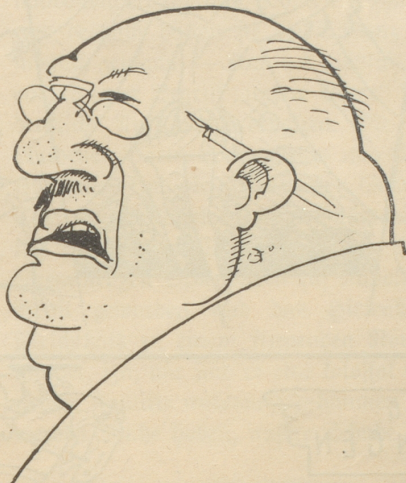
Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom **Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur**

Preislisten und Gratismuster zu Diensten 111



Der Mann vor dem Schalter



Der Mann hinter dem Schalter

Abjaß ihres Schuhs an meinem Hosenbein hängen geblieben und im Fallen den Fuß gebrochen hatte. Vergeblich machte ich geltend, daß es ihre eigene Schuld gewesen sein mußte, weil sie vermutlich nicht richtig tanzen konnte . . . man hörte nicht auf mich und ehe ich's mich richtig verfaß, lag ich draußen vor der Türe . . . Ich mußte betrübt erkennen, daß auch hier

maskierter Neid und Mißgunst geherrscht hatte. Ich war nur zu harmlos gewesen, es zu merken . . .

Traurig ging ich nach Hause. Die Charleston-Hose war mir gründlich verleidet, ich zog sie aus und beschloß, mich an ihr zu rächen und sie zu vernichten. Der Zufall wollte es, daß eben zwei junge Cousinen auf Besuch waren und ungeniert,

wie unsere jungen Mädchen find, stürmten sie in meine Bude, eben als ich die Schere an das eine Hosenbein setzte.

„Um Gotteswillen, Gustav, was willst Du tun?“ schrieen beide entsetzt, als sie meine Absicht erkannt hatten. Mit dünnen, entschlossenen Worten erklärte ich es ihnen und setzte von neuem an. Aber sie entwandten mir die Schere und baten mich, ihnen die Hose zu schenken. Sie würden sich jede ein Kleid daraus machen, die Hosenbeine hätten gerade die richtige Weite. . . .

Es kostete mich einige Ueberwindung, meinen Rachegeflüsten zu entsagen, aber da ich ein guter Kerl bin, gab ich nach. Im Grunde genommen war ich ja auf diese Weise noch besser gerächt, denn für eine Charleston-Hose muß es doch deprimierend sein, zu Weiberböcken degradiert zu werden. Die beiden Cousinen zogen hochbeglückt mit ihr ab.

Vielleicht machen sie sich sogar Mäntel daraus. Bei der heutigen Damenmode ist ja schließlich alles möglich. . .

Den Pot-en-l'air habe ich seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt. Er wird mir an den kommenden Wintermorgen gute Dienste tun.

Und der Pullover? Na, um den ist mir nicht bange. Man braucht doch schließlich immer wieder mal einen Gesellschaftsanzug. . . .

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung unsichtbar. Gang elastisch, bequem und leicht. Jeder Ladenstiefel, Halbschuh, verwendbar. Anfertigung aller orthopädischen Apparate. Gratisbroschüre Nr. 30 senden:

„EXTENSION“ Frankfurt a. M.
NIEDERLASSUNG: ZÜRICH S,
MAINAUSTRASSE 32 [122]

Überall erhältlich

Wir
fabrizieren
nachstehende Artikel
nach Rezepten von
Herrn Pfarrer
Künzle:

Kräuterseife
Hautcrème Salvia
Zahnpasta Mentha
Shampoo

Jakob Oertli & Co. A.-G.
Seifenfabrik, Sargans. 187

Überall erhältlich

Das zuverlässige
und praktische

Schweizer Kursbuch



Winterausgabe gültig ab 1. Oktober 1926 bis 14. Mai 1927

ist an allen Bahn-Schaltern,
Kiosken und Buchhandlungen
erhältlich. — Preis Fr. 1.50.

Sie können das Kursbuch abonnieren!

Für Fr. 3.50 erhalten Sie die
Winter- und Sommerausgabe
mit allen Zwischenausgaben
sofort nach Erscheinen postfrei
zugesandt durch

ARNOLD BOPP & Co. / VERLAG / ZÜRICH



Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.

Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt: „Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit grosser Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 0,50 Frs. (keine Geldmünzen einschliessen) beifügen zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adr.: ROXROY, Dept. 3321 L. Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto n. Holland: 30 Cts

